

Milchpreisaufschlag am 1. April!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Frühlingskrise»

«Gelbveigelein» und «Magedein»
Und «liebliches Geleite» —
«Ich bin dir gut und du bist mein»,
Und «Wir gehör'n uns beide».

Und sind die Redaktionen nicht
Entzückt und hingerissen
Von jedem Lenz- und Herzgedicht,
Dann wackeln die Kulissen.

Der Heinrich Heines tauchen auf
Alljährlich viele hundert.
Und sind sie nicht gleich obenauf,
Tun sie gekränkt verwundert.

Der Glaube an die Menschheit schwankt
Bei den Saison-Poeten.
Wie mancher hat schon abgedankt
Mit Pauken und Trompeten!

C. Hed.

Milchpreisaufschlag am 1. April!

Da soll noch jemand sagen, der Bundesrat habe keinen Sinn für Humor. fis

Namensvorschlag:

Optimismustermesse. zsciky

Lieber Nebelspalter!

Kürzlich hat mir das Steueramt meine Steuerdeklaration übel beanstandet. In der Zuschrift der Einschätzungskommission heisst es mißtrauisch:

«Wir vermissen den Gewinn aus Spekulationsgeschäften im Einschätzungsjahre.»

Worauf ich zurückschrieb: «Ich Frieble auch!»

So einfach

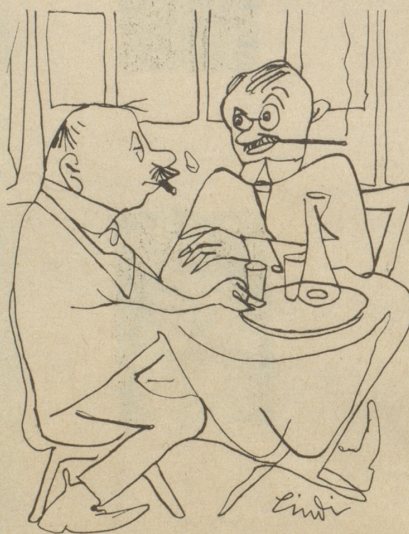
In einer kleinen Gesellschaft plauderte man nach Tisch über Kindererziehung. Ein junger Mann, stud. phil. und Psychoanalytiker, rühmte die Erkenntnisse der experimentellen Psychologie, redete von seelischen Depressionen, von Oedipus- und andern Komplexen, deren Kenntnis erst die Möglichkeit einer guten Kindererziehung gebe.

Da sagte eine betagte Mutter:
«Lueget Sie, mer mueß eifach d'Chind gern ha. Das ist alles!» -b-

!!!

Welches ist das meistbegehrteste Manuskript der Welt?

Sumner Welles Notizbuch. fis



Ich will Dir jetzt de neu Neutralitätsbegriff erkläre: «Du zahlst und ich nimm no en Dreier!»

Aphorismen

Wenige von uns ertragen das Glück — anderer Leute.

Der Mensch ist das einzige Wesen, das erötet — und Grund dazu hat.

Der Mensch mit einer neuen Idee ist ein Narr — bis er Erfolg hat.

Der wichtigste Unterschied zwischen einer Katze und einer Lüge ist, daß die Katze nur neun Leben hat.

Eine Gewohnheit kann nicht zum Fenster hinaus geworfen werden; man muß sie Tritt für Tritt die Treppe hinunterwerfen. H. M.

Humor aus dem Grenzdienst

Unsere Territorialen, im Alter von 36 bis 48 Jahren, versuchten sich unter der strengen Aufsicht des Regimentskommandanten an den Hindernissen. Speziell die Bretterwand hatte es dem Herrn angetan und er paßte scharf auf, daß ja keiner unserer Mannen das Hindernis in horizontaler statt in der vorgeschriebenen vertikalen Ebene nahm. Aber auf einmal stand doch ein dicker Bierbauch auf der andern Seite, den der Herr Oberst bestimmt nicht auf dem obern Rand der Bretterwand hatte herüberklettern sehen. «Wänn sind denn Sie do übere?» schallte es über den Platz, worauf der Bierbauch vorschriftsmäßig zusammenfuhr und meldete: «Anno vierzäh, Herr Oberscht!» -dg-

Oel

Kürzlich war ich bei einer Verwandten eingeladen. Auf dem Küchentisch stand eine ganze Reihe gefüllter Oelflaschen. Auf meine Frage, wieso sie dazu käme, einen so großen Vorrat anzuschaffen, gab sie mir zur Antwort:

«Jetzt, wo man nie weiß, was mit dem rumänischen Oel passiert, ist es besser, sich noch vor eventuellen Ereignissen einzudecken.» Berg

Was es nicht alles gibt

«Die Spottinformation in Zürich meldet ...»

Was isch das? — das mueß me sofort em Armeestab, Abteilig «Presse und Funkspruch» mädel! Ernst

Bei Grippe und ihren Erscheinungen wie Kopfweg, Fieber, Mattigkeit nimm:

Contra-Schmerz

12 Tabl. Fr. 1.80
100 Tabl. Fr. 10.50

In allen Apotheken!

Neuzeitlich umgebautes
Hotel Schützen, Zürich
Schützengasse 3 beim Hauptbahnhof
ein heimeliges Café-Restaurant
Spezialplättli à 90 Rp. und Fr. 1.30
sa bonne Cuisine bourgeoise



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Verfr.: BERGER & Co., Langnau

Rorschach, den 19. April 1940

66. Jahrgang - Nr. 16